

## **„Bei Anruf Tod. Handy weg am Steuer!“ – neue Verkehrssicherheitsaktion**

Handytelefonieren ist eine der häufigsten Nebentätigkeiten beim Autofahren. Ablenkung gehört – nach überhöhter Geschwindigkeit und Vorrangverletzung – zu den Hauptunfallursachen auf Österreichs und Salzburgs Straßen. Die Problematik des Handytelefonierens fasst Rainer Kolator, Leiter des KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) Salzburg zusammen: „Erstens besteht eine physische Ablenkung durch die Bedienung des Gerätes. Zweitens richtet sich das Bewusstsein mehr auf den Gesprächsinhalt und weniger auf den Straßenverkehr“.

## **„Bei Anruf Tod. Handy weg am Steuer!“ – Plakate im ganzen Bundesland**

Großformatige Plakate am Straßenrand weisen in allen Bezirken auf die landesweite Aktion „Bei Anruf Tod. Handy weg am Steuer!“ hin. Die Lenker sollen dazu animiert werden, nicht während des Fahrens zu telefonieren. Rolling-Boards und Stadtbus-Aufkleber unterstützen die Bekanntheit der Aktion. Zusätzlich gibt es Plakate für Gemeinden, Polizeiinspektionen, Schulen, etc.

### **Tipps für Lenker:**

- ⊕ Mailbox verwenden
- ⊕ Gespräche vor oder nach der Fahrt erledigen
- ⊕ Parkplatz oder Raststätte aufsuchen, wenn telefoniert werden muss
- ⊕ Fahrzeug nur in gutem, ausgeglichenem Zustand lenken (nicht nach belastendem Telefonat)

### **Auswirkungen von Telefonieren am Steuer:**

- Unfallanalysen zeigen: Je häufiger telefoniert wird, desto höher ist das Risiko zu verunfallen. Bei Lenkern, die z.B. 50 Minuten im Monat aus dem Auto telefonieren, erhöht sich das Unfallrisiko um das Fünffache gegenüber nicht-telefonierenden Lenkern.
- Wer während der Fahrt telefoniert, begeht 40 Prozent mehr Fahrfehler, mit einer Freisprecheinrichtung sind es noch immer 28 Prozent. Konzentrationsmäßig entspricht ein Handytelefonierer am Steuer einem alkoholisierten Lenker!
- Telefonierende Fahrer nehmen weniger Rücksicht auf ungeschützte Verkehrsteilnehmer: Dies trifft vor allem auf querende Fußgänger (am Zebrastreifen) zu.
- Telefonierende Lenker erkennen wesentlich später das Verlangsamten eines vorausfahrenden Fahrzeugs. Die Reaktionszeit beim Aufleuchten der Bremslichter ist deutlich erhöht. Auffahrunfälle sind bei telefonierenden Lenkern deswegen auch extrem überrepräsentiert.

**Rückfragehinweis:** Mag. Ursula Hemetsberger, KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit),  
Tel.: 05 77 0 77 - 2513, 0664 58 44 316, E-Mail: [ursula.hemetsberger@kfv.at](mailto:ursula.hemetsberger@kfv.at)